

Quartalsbrief IV/2019

Liebe Patientinnen und Patienten,

wie schon im letzten Quartalsbrief mitgeteilt, hatten wir nach der Umstellung von ISDN auf Voice over IP sowie der zeitgleichen Umstellung von Telekom auf Entega, wegen schnelleren Internets, erhebliche Probleme mit unserer Telefonanlage.

Nachdem mehrere Telekommunikationsspezialisten das Problem nicht mit der bisherigen Anlage lösen konnten, habe ich eine neue Telefonanlage installieren lassen. Unsere neue Telefonanlage ist vollautomatisch geschaltet, sodass Sie uns jeden Werktag ab 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr sowie von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr, außer mittwochs und freitags bis 14:00 Uhr, erreichen können. Bei Anruf werden Sie durch eine Ansage informiert bei bestimmten Wünschen verschiedene Tasten zu drücken.

- Taste 1 für das Bestellen von Überweisungen und Wiederholungsrezepten
- Taste 2 für einen akuten Notfall oder ein Arzt zu Arzt Gespräch
- In der Leitung bleiben für ein persönliches Gespräch mit einer Mitarbeiterin

Die 2 wurde leider in den ersten Wochen auch von Patienten gewählt, bei denen keine akuten Notfälle vorlagen. Wir werden jetzt im Dezember die Patienten noch kurz darauf hinweisen, dass dies die Versorgung von schweren Notfällen zeitlich verzögert und sie bitten erneut anzurufen und die richtige Taste zu drücken. Sollte sich im neuen Jahr die Situation nicht ändern, sind wir leider gezwungen diese Notruftaste zu entfernen. Bisher haben nach kurzem Gespräch unsere Patienten die Notwendigkeit eines Notfalltelefons begriffen und Ihr Verhalten entsprechend geändert. Bei akuten lebensbedrohlichen Notfällen ist es am günstigsten sofort die 112 anzurufen. Durch die oben beschriebenen Maßnahmen werden wir unsere Telefonanlage entlasten, damit Sie uns schneller erreichen können.

Die Vermittlung von akuten und dringlichen Überweisungen zu anderen Fachärzten, Ambulanzen und Krankenhäusern hat enorm zugenommen. Wir haben dies als Service für unsere Patienten schon immer getan. Seitdem diese Leistung von den Kassen honoriert wird, ist die Erreichbarkeit der Fachärzte und Krankenhäuser um ein Vielfaches zeitaufwändiger geworden.

Wir blockieren somit bei diesen Telefonanrufen unsere Leitung und sind in dieser Zeit für Sie nicht erreichbar. Wir würden daher kurz bei den Kollegen/Ambulanzen/Krankenhäusern anrufen und bei nicht Erreichbarkeit Sie bitten mit Ihrem Mobiltelefon in unserer Praxis die entsprechende Nummer zu wählen. Bei Herstellung der Verbindung reichen Sie Ihr Telefon an die Anmeldung weiter. Sollten Sie kein Telefon zur Hand haben leihen wir Ihnen gerne auch unser schnurloses Telefon aus.



Aus Datenschutzgründen müssen sich an der Anmeldung befindende Patienten, diese kurz verlassen.

Wiederholungsrezepte/Überweisungen können Sie jetzt auch per E-Mail unter info@praxis-ruedenauer.de bestellen und am nächsten Werktag ab 16:00 Uhr abholen.

Andere Anfragen können über unsere E-Mail Adresse **nicht** bearbeitet werden. Zuständig für die Bearbeitung der Überweisungen und Wiederholungsrezepte ist unsere Mitarbeiterin Fr. Michelle Groganz.

PS: Der Grippeimpfstoff ist ebenso wie der Pneumokokkenimpfstoff momentan noch verfügbar. Beide Impfstoffe werden allen Patienten die älter als 60 Jahre sind oder Patienten mit chronischen Erkrankungen, insbesondere Herz-Lungenerkrankung, Schwächung des Immunsystems, Diabetes sowie allen Patienten mit vermehrtem Menschenkontakt empfohlen.

Die Grippeimpfung soll wegen des Wechsels des Erregerspektrums jährlich durchgeführt werden. Sie ist, wie ich selbst getestet habe, sehr gut verträglich.

Die Pneumokokkenimpfung verhindert Lungenentzündungen hervorgerufen durch den häufigsten Erreger "Pneumokokken". Diese Impfung wird alle 5 Jahre wiederholt, bei Patienten älter als 60 Jahre alle 3 Jahre.

Seit Oktober diesen Jahres gibt es einen neuen Herpes Zoster Impfstoff für Erwachsene mit Zulassung ab 50 Jahren. Die gesetzlichen Krankenkassen erstatten diesen Impfstoff für Erwachsene ab 60 Jahren. An Herpes Zoster (Gürtelrose) kann jeder erkranken der in seiner Kindheit an Windpocken erkrankte. Dies sind 99,5% aller Erwachsenen. Diese tragen den Virus in ihren Nervenzellen in sich. Bei lokaler oder systemischer Abwehrschwäche kann es zu einer Reaktivierung dieser Viren mit Schädigung der Nervenzellen kommen. In den betreffenden Hautarealen kommt es zu einem äußerst schmerzhaften, zum Teil juckenden Hautausschlag sowie einem starken, zum Teil unerträglichen Schmerz. Das Risiko an einem Herpes Zoster (Gürtelrose) zu erkranken liegt bei ca. 30%. Gefürchtet ist die so genannte Post-Zoster-Neuralgie (Nervenschmerz), die über Monate/Jahre zum Teil lebenslang anhalten kann. Bei auftreten im Kopf und Gesichtsbereich und Beteiligung von Ohren und Augen können Seh- und Hörschäden bis zur Erblindung und Taubheit auftreten.

Die Wirksamkeit der Impfung beträgt über 90%. Die Impfung ist 2x zu verabreichen im Abstand von 2 bis maximal 6 Monaten. Nach der Injektion kann es zu lokalen Reaktionen wie Schwellung, Rötung und Schmerzen kommen. Generell sind allgemeine Reaktionen wie Müdigkeit, Kopfschmerzen und Muskelschmerz möglich, jedoch nur von kurzer Dauer (1-2 Tage).

Vielen Dank für Ihr Verständnis, Geduld und Mitarbeit
Ihr Praxisteam